

Systematisch unsere sozialistische Literatur verbreiten

Die Orientierung, die die zentrale Kulturkonferenz im Oktober 1957 und dann auch der V. Parteitag für den ideologischen Kampf und die weiteren kulturpolitischen Aufgaben gegeben haben, war mit einer Kritik an der bisherigen politischen Arbeit mit der Literatur verbunden. Die Literatur muß den Drang nach neuen Erkenntnissen, nach größeren Leistungen, nach Meisterung der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik, nach Lebenstüchtigkeit und Lebensfreude unterstützen.

In dem Bericht der Zentralen Revisionskommission an den V. Parteitag wurde auf Mängel in der Arbeit der Verlage und des Volksbuchhandels sowie des Vertriebs unserer Literatur hingewiesen. Obwohl sich seit der Kulturkonferenz einiges verändert hatte, brachte der Bericht zum Ausdruck, daß die Partei nicht mit der Art zufrieden sein kann, wie viele Kreisleitungen die Arbeit mit der Literatur in den Grundorganisationen anleiten. Es fehlt in Verbindung mit der mündlichen Agitation eine systematische und bewußte Verbreitung der sozialistischen Literatur, unter Hervorhebung der Literatur des Dietz Verlages.

Die bei der Auswertung der Beschlüsse des V. Parteitages entstandene Diskussion über die Arbeit mit der Literatur als ein Teil der politischen Massenarbeit brachte teilweise eine Wende auf diesem Gebiet. Bezirks- und Kreisleitungen erläuterten auf Tagungen, Beratungen und in Mitgliederversammlungen die Beschlüsse des Sekretariats des Zentralkomitees vom 17. Juli 1957 und vom 22. Juli 1958 und berieten, wie mit der Literatur politisch gearbeitet werden muß. Das hat sich dann auch in vieler Hinsicht positiv ausgewirkt. Waren es in Bezirks- und Kreisleitungen bisher meist nur einzelne Genossen der Abteilung Agitation/Propaganda, welche sich um eine Realisierung der Beschlüsse der Literaturarbeit bemühten, also eine „Einmannarbeit“, so konnte jetzt durch die ständigen Auseinandersetzungen erreicht werden, daß immer mehr Genossen erkennen, daß die Literatur eine gute Hilfe bei der sozialistischen Umgestaltung ist.

In einigen Kreisen ist es zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen den Kreisleitungen, den Volksbuchhandlungen und den Literaturobmännern aus den Grundorganisationen unserer Industrie und Landwirtschaft gekommen. So muß es auch sein, wenn wir eine praktische Anwendung und Durchführung der Beschlüsse der Partei und die Verbesserung des Arbeitsstils erreichen wollen.

Bei den Genossen beginnt sich die Erkenntnis durchzusetzen, daß Parteiorganisation und Volksbuchhandel eine *gemeinsame* Aufgabe zu lösen haben. Diese gemeinsame Aufgabe, die der V. Parteitag stellte, heißt: die Verbesserung der ideologischen und kulturpolitischen Arbeit unter den Werktätigen. Der Losung der Kulturkonferenz „Der lesende Arbeiter ist der wissende Arbeiter“ wurde damit besonderer Nachdruck verliehen. Die Genossen in den Kreisleitungen und Grundorganisationen sowie die Mitarbeiter in den Volksbuchhandlungen müssen alle Kräfte dafür einsetzen, daß diese Losung mit Leben erfüllt wird und daß das sozialistische Buch zum Bestandteil des neuen, sozialistischen Lebens jedes einzelnen Menschen in unserer Republik wird.

Der „Neue Weg“ hat sich vorgenommen, eine Diskussion unter der Rubrik „Die Losung vom lesenden Arbeiter verwirklichen!“ zu führen. In ähnlicher Weise können auch andere Presseorgane, sogar Betriebs- und Dorfzeitungen, zur Verwirklichung dieser Losung beitragen. Eine Umfrage durch die Partei- und Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben, ebenso durch die Bibliotheken unter fol-